

II. Mittlere Geschichte.

Aus den Trümmern des Alterthums erhob sich das Mittelalter. Jenes mit seinen Göttern und Heroen hatte sich überlebt. Das Christenthum durchdrang die Nacht der Finsterniß und brachte ein neues Leben, neue Formen — die des Mittelalters hervor. In ihm tritt so recht die Religion als das Werkzeug in der Hand des allmächtigen Gottes hervor, um die nebeneinander bestehenden Völker zur Annäherung und Befreundung zu führen, wodurch diese Zeit reich an Geist, Erfindungen und Entdeckungen jeglicher Art wird. Der Schauplatz dieser Geschichte ist vorzüglich Europa und Westasien. —

§. 18. Das ostgothische und oströmische Reich.

(Theodorich und Justinian.)

Von dem Reiche, welches Odoaker 476 n. Chr. in Italien gegründet hatte, nahmen die Ostgothen unter dem Könige Theodorich Besitz und stifteten dort das ostgothische Reich. Theodorichs Regierung (493—526) war eine gesegnete. Er gab weise Gesetze, machte die Gerechtigkeit zur Grundlage aller seiner Regierungshandlungen, begünstigte auf jede Weise den Ackerbau, den er als die wahre Quelle der Volkswohlfahrt betrachtete, förderte Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, sorgte für die öffentliche Sicherheit, so daß man zu sagen pflegte, man könne ruhig seinen Geldbeutel auf dem Felde liegen lassen. Mit Recht führte er den Namen „der Große“. Nach seinem Tode sank das Reich sehr schnell wieder. Justinian, Kaiser des oströmischen Reiches (527—565), unterwarf dasselbe nach 19 jährigem Kampfe und machte es zu einer Provinz seines Kaiserthums. Das morgenländische oder oströmische Kaiserthum hatte die Erschütterung durch die Völkerwanderung weniger erfahren; desto mehr zerrütteten religiöse Partekämpfe das Land, bis Justinian den Thron bestieg, unter dem ein neues Leben begann. Gleich in den ersten Jahren seiner Regierung ließ er durch zehn Rechtsgelehrte ein treffliches Gesetzbuch ausarbeiten, das noch vielen unserer jetzigen Gesetze zu Grunde liegt. Ebenso sorgte er für die Bildung des Volkes. Justinian war es auch, der den Seidenbau in Europa eingeführt hat. Zwei Mönche, welche auf ihrer Bekehrungsreise zu den Heiden China, das Vaterland der Seidenraupe, besucht und dem Kaiser die ersten